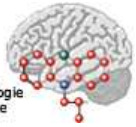


Programm

Freitag, 3. September 2010



AGNP
Arbeitsgemeinschaft für
Neuropsychopharmakologie
und Pharmakopsychiatrie



08.00 - 08.30 **Anmeldung**

Das Triangulum präsentiert

Chairmen Giupponi/Bozen, Bergemann/Arolsen

08.30 – 09.15 **Wozu dient die Serumspiegelbestimmung?
Italiens Wirklichkeit**
Spina/Messina

09.15 – 09.45 **Welchen Einfluss hat die Serumkonzentration
auf die Rezeptordynamik**
Gründer/Aachen

09.45 – 10.30 **Serumspiegelbestimmung:
eine Herausforderung für das Labor**
Raggi/Bologna

10.30 - 11.00 **coffee break**

Chairmen Viertler/Berlin, Gerlach/Würzburg

11.00 – 11.30 **Besonderheiten der Pharmakotherapie in der
Kinder- und Jugendpsychiatrie**
Gerlach/Würzburg

11.30 – 12.00 **Brauchen Kinder wirklich Psychopharmaka?**
Clement/Freiburg

12.00 – 12.30 **Kausuistik**
Conca/Bozen

12.30 – 14.30 **Mittagspause**

Poster session

Chairmen Schwitzer/Bozen, Haen/Ratisbona

14.30 – 15.15 **Angst, Depression, Zwänge: benötigen
unterschiedliche Indikationen verschiedene
Dosierung und entsprechende Serumspiegel?**
Baumann/Lausanne

15.15 – 16.00 **Störungen des Essverhaltens: Sinn und Unsinn der
Pharmakotherapie und die Wichtigkeit der
Serumspiegelbestimmung**
Veronese/Padua

16.00 - 16.30 **Psychopharmaka in Schwangerschaft und
Stillzeit: Neuheiten 2010**
Bergemann/Arolsen

16.30 - 17.00 **coffee break**

Chairmen Platzgummer/Meran, Merli/Biella

17.00 – 17.30 **Wie valide sind
Serumspiegelbestimmungen?**
Waschgler/Feldkirch

17.30 – 18.15 **Medizinisches Dilemma: wenn der
Laborwert nicht mit der Klinik
übereinstimmt....**
Zernig/Innsbruck

Donnerstag, 2. September 2010

13.00 - 14.00 **Anmeldung**

14.00 – 14.30 **Eröffnung der Tagung**
Conca/Bozen, Pycha/Bruneck, Schwitzer/Brixen,
Torresini/Meran Hiemke/Mainz

Chairmen Pycha/Bruneck, Vivaldelli/Rovereto

14.30 – 15.30 **Pharmakovigilanz und
Psychopharmakotherapie in Italien:
Herausforderung für Haus- und Fachärzte**
Battistini/Meran

15.30 – 16.30 **Pharmakovigilanz:
Pharmakozentrum AGATE und
klinische Bedeutung**
Haen/Regensburg

16.30 – 17.00 **coffee break**

17.00 - 17.40 **Pharmakovigilanz in der Kinder-
Jugendpsychiatrie**
Egberts/Utrecht

17.40 - 18.10 **Therapeutisches Drug-Monitoring in der
Kinder- und Jugendpsychiatrie**
Klampfl/Würzburg

Poster session

Samstag, 4. September 2010

08.30 – 10.00 **Workshops**

**Serumspiegelbestimmung im klinischen
Alltag (in italienischer Sprache)**
Spina/Messina, Conca/Bozen

**Serumspiegelbestimmung für Jedermann (in
deutscher Sprache)**
Hiemke/Mainz, Zernig/Innsbruck

Chairmen Raggi/Bologna, Sveltini/Bozen

10.00 – 10.30 **Vorstellung der besten Poster und
Prämierung**

10.30 – 11.00 **coffee break**

Chairmen Baumann/Lausanne

11.00 - 12.15 **Special Lecture zu Ehren von
Prof. Müller-Oerlinghausen**

Ein Leben für die Wissenschaft
Stassen/Zürich

12.15 -13.00 **cum venerit quod perfectum est...**
Hiemke/Magonza

13.00 - 13.30 **ECM-Fragebögen und Tagungsabschluss**

Einschreibemodalitäten:

mittels Banküberweisung k/k S.I.P. Sektion Bozen-Trient,
Sparkasse Bozen
IBAN: **IT72 X060 4511 6000 0000 5004 093**
BIC: **CRBZIT2B090**
Einschreibebühr: innerhalb 31.07.2010 100 €
ansonsten 120 €

Organisationskomitee:

Frau Vanda Toso vanda.toso@asbz.it
Dr. Giancarlo Giupponi giancarlo.giupponi@asbz.it

Tel.: 0471/909800 Fax: 0471/909828

www.therapeutic-drug-monitoring.org

Zielgruppe:

Ärzte, Psychologen, Krankenpfleger, Labortechniker
Kinderkrankenpfleger, Techniker für die psychiatrische
Rehabilitation, Apotheker.

ECM Credits wurden für alle Berufsgruppen beantragt

Simultanübersetzung: italienisch-deutsch-italienisch

Wissenschaftskomitee:

A. Conca, C. Hiemke, M. Gerlach, G. Giupponi, A. Svettini

Referenten:

Prof. Dr. Andreas Conca	Bozen (I)
Dr. Angela Veronese	Padua (I)
Dr. Barbara Battistini	Meran (I)
Prof. Dr. Christoph Hiemke	Mainz (D)
Prof. Dr. Edoardo Spina	Messina (I)
Prof. Dr. Ekkehard Haen	Regensburg (D)
Prof. Dr. Gerald Zernig	Innsbruck (A)
Prof. Dr. Gerhard Gründer	Aachen (D)
Prof. Dr. Hans H. Stassen	Zürich (CH)
PD. Dr. Hans-Willi Clement	Freiburg (D)
Dr. Karin Maria Klampfl	Würzburg (D)
Prof. Dr. Manfred Gerlach	Würzburg (D)
PD Dr. Dr. Niels Bergemann	Bad Arolsen (D)
Prof. Dr. Maria Augusta Raggi	Bologna (I)
Prof. Dr. Pierre Baumann	Loussanne (CH)
DI Roland Waschgler	Feldkirch (A)
Prof. Dr. Toine Egberts	Utrecht (NL)

Zielsetzung

Das Drug-monitoring ist aus der Notwendigkeit heraus entstanden, die Effizienz von pharmakologischen Wirksubstanzen und ihrem Einsatz zu überwachen. Während die vorangegangenen Phasen der klinischen Prüfung in ausgewählten Patientengruppen und unter Idealbedingungen stattfinden, treten häufig erst später, nämlich beim Einsatz des Wirkstoffes in der Allgemeinbevölkerung unerwünschte Nebenwirkungen auf, die in der experimentellen Phase nicht angetroffen worden sind. Das Drug-monitoring widmet diesem Phänomen Aufmerksamkeit, stellt somit ein System der dauerhaften Überwachung dar und bildet die eigentliche Phase IV der klinischen Prüfung (post - marketing). Der Begriff Pharmakovigilanz (Drug-monitoring) wurde Mitte der 60er Jahre von einer Gruppe französischer Pharmakologen und Toxikologen gebildet. Erst 15 Jahre später wurde das Drugmonitoring schließlich von den europäischen und weltweiten Gesundheitsorganisationen anerkannt und eingesetzt. In Italien wie im Rest Europas widmen sich die Gesundheitsorganisationen (AIFA und EMEA) der Aufgabe, Informationen über Wirkpräparate, deren Effizienz und eventuelle Nebenwirkungen aufzuzeichnen sowie den Medikamentenverbrauch zu erfassen.

Die Blutspiegelüberwachung (MP) stellt eine Methode dar, die nützlich ist, um individuelle, selektive und spezifische Daten hinsichtlich der Kinetik eines Wirkmoleküls zu gewinnen. Im Klinikalltag des Psychiaters nimmt diese Methode eine immer größere Bedeutung an. Diese Art der Diagnostik stellt in der Tat eine Strategie dar, die Effizienz der Pharmakotherapie zu optimieren und die Kosten zu senken. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, unerwünschte Nebenwirkungen zu vermeiden.

Sollte die Diagnostik des Blutserumspiegels jedoch keine Implikationen im Therapieprozess finden, wäre es besser, diese auch nicht anzuwenden; wenn hingegen das Monitoring des Blutserumspiegels entsprechend den Leitlinien durchgeführt wird, so kann man ihn als „standard of care“ würdigen.

Die dauerhafte Kritik an der Rolle der Fachärzte und der Allgemeinärzte bezüglich der Richtigkeit der Medikamentenverschreibung, des intensiven Drug-Monitoring, der Verschreibung off label (mit besonderem Augenmerk auf die Problematiken der Kinder- und Jugendpsychiatrie) der Meldung von Gegenwirkungen und zum Umgang mit den hiermit verbunden Risiken, stellt ein wichtiges Diskussionsthema dar.

Im folgenden Kongress wird versucht, einen Überblick über den aktuellen Wissensstand zu vermitteln, sowie den verschiedenen Berufsgruppen klare und praktische Informationen bei der Patientenbehandlung bereitzustellen. Die zu behandelnden Themen werden die Psychopharmakotherapie im Entwicklungsalter, die Medikation während Schwangerschaft und Stillzeit und die Psychiatrische Versorgung bei Störungen des Essverhaltens sein. Ebenso werden Themen der Laboranalyse und ökonomische Aspekte hinsichtlich Kosten und Einsparungen beleuchtet.

Mit freundlicher Unterstützung von:



AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO – ALTO ADIGE
PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN – SUDTIROL
Südtiroler Sanitätsbetrieb | Azienda Sanitaria dell'Alto Adige | Azienda Sanitaria de Südtirol

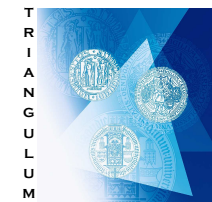
GESUNDHEITSBEZIRK
BOZEN
Krankenhaus Bozen



COMPRESORIO SANITARIO DI
BOLZANO
Ospedali di Bolzano

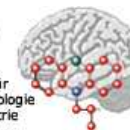


Sezione regionale Bolzano-Trento



AGNP

Arbeitsgemeinschaft für
Neuropsychopharmakologie
und Pharmakopsychiatrie



PHARMAKOVIGILANZ UND THERAPEUTISCHES DRUG MONITORING QUO VADIS?

IX internationaler Kongress der Arbeitsgemeinschaft für
Plasmaspiegelmonitoring der AGNP



Freie Universität Bozen
Universitätsplatz, 1